



Wortprotokoll der 42. Sitzung

Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung

Berlin, den 21. Juni 2023, 17:00 Uhr
Paul-Löbe-Haus
E.700

Vorsitz: Helmut Kleebank, MdB

Tagesordnung

Tagesordnungspunkt 1 **Seite 3**

Nachhaltigkeitsprüfungsbewertung -
Beschlussfassung über die Votenliste

Ausschussdrucksache 20(26)73

Tagesordnungspunkt 2 **Seite 3**

Berichte aus den Berichterstattergruppen und zu
zentralen Nachhaltigkeitsthemen in den
Ausschussberatungen

Tagesordnungspunkt 3 **Seite 4**

Verschiedenes



Mitglieder des Beirates

	Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
SPD	Blankenburg, Jakob Echeverria, Axel Hagl-Kehl, Rita Kleebank, Helmut Rudolph, Tina Zorn, Armand	Abdi, Sanae Kersten, Dr. Franziska Mascheck, Franziska Nasr, Rasha Plobner, Jan Wagner, Dr. Carolin
CDU/CSU	Brinkhaus, Ralph Mayer-Lay, Volker Radomski, Kerstin Schreiner, Felix Stefinger, Dr. Wolfgang	Connemann, Gitta Grundmann, Oliver Heilmann, Thomas König, Anne Lenz, Dr. Andreas
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Aeffner, Stephanie Ganserer, Tessa Wagner, Johannes	Außendorf, Maik Beck, Katharina Michaelson, Swantje Henrike
FDP	Al-Halak, Muhanad Gründer, Nils Teutrine, Jens	Gerschau, Knut Skudelny, Judith Stockmeier, Konrad
AfD	Glaser, Albrecht Kraft, Dr. Rainer	Bleck, Andreas Kaufmann, Dr. Michael
DIE LINKE.	Riexinger, Bernd	



Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Liebe Kolleginnen und Kollegen, ungeachtet der Tatsache, dass es ein kleines Problem mit der Technik gibt, können wir unsere Sitzung durchführen. Die Sitzung wird aufgezeichnet und übertragen. In diesem Sinne begrüße ich Sie herzlich zur 42. Sitzung des Parlamentarischen Beirates für nachhaltige Entwicklung (PBnE).

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vor Eintritt in die Tagesordnung können wir einem Mitglied unseres Beirates zum Geburtstag gratulieren, nämlich nachträglich mit Datum 15. Juni dem Kollegen Ralph Brinkhaus. Einen herzlichen Glückwunsch und alles Gute im kommenden Lebensjahr.

Tagesordnungspunkt 1

Nachhaltigkeitsprüfungsbewertung - Beschlussfassung über die Votenliste

Ausschussdrucksache 20(26)73

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Kommen wir zu dem TOP 1 – Nachhaltigkeitsprüfungsbewertung – Beschlussfassung über die Votenliste. Sie hat die Ausschussdrucksachen-Nr. 20(26)73(neu). Es liegen keine Prüfbitten vor. In der Obbleuterunde ist verabredet worden, dass wir ohne Aussprache darüber abstimmen. Deswegen lasse ich abstimmen und bitte um das Handzeichen, wer für die Verabschiedung der Votenliste ist. Das sind die FDP, CDU/CSU, AfD, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. Ich danke Ihnen.

Tagesordnungspunkt 2

Berichte aus den Berichterstättergruppen und zu zentralen Nachhaltigkeitsthemen in den Ausschussberatungen

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Dann haben wir den TOP 2 – Berichte aus den Berichterstättergruppen und zu zentralen Nachhaltigkeitsthemen in den Ausschussberatungen. Wir hatten für heute verabredet, dass insbesondere aus dem Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft kurz kommentiert wird, welche nachhaltigkeitsrelevanten Themen dort behandelt

werden. Ich bin mir sicher, dass fast alles nachhaltigkeitsrelevant ist. Frau Hagl-Kehl ist dort im Ausschuss und ich darf Sie um ein paar Sätze bitten. Bitteschön.

Abg. **Rita Hagl-Kehl (SPD):** Dankeschön. Es ist so gut wie alles relevant, denn wir haben Themen wie Pestizidreduzierungen und die Umsetzungen, die von der EU kommen, wenn es um Greening und dergleichen geht. Ein ebenso wichtiges und aktuelles Thema ist, dass wir darauf achten müssen, wie wir mit unserer Natur umgehen. Heute waren Bienen, Nützlinge und überhaupt Insekten zum Erhalt der Artenvielfalt ein Thema. Wir haben aber auch durch die Ukraine-Krise besondere Herausforderungen. Denn „kein Hunger“ ist eines unserer Nachhaltigkeitsziele. In diesem Sinne befürchten wir, dass gerade durch die verminderten oder verzögerten Lieferungen von Getreide und durch die gestiegenen Preise der Hunger in der Welt wächst. Gerade die Inflation bereitet uns große Sorgen im Ernährungs- und Landwirtschaftsausschuss. Aus diesem Grund steht das Thema so gut wie immer mit auf der Tagesordnung. Die Sorge darum, was der Ukraine-Krieg hier auslöst, überschattet vieles. Ende letzten Jahres haben wir eine Ausschussreise durchgeführt, wobei wir u.a. in Kenia und Sambia waren. Wir haben viele Gespräche geführt, so auch darüber, wie auf dem afrikanischen Kontinent viele Kriege herrschen, die die Menschen dazu zwingen, ihre Heimat zu verlassen, in anderen afrikanischen Ländern Zuflucht zu suchen und in Zelten zu hausen, während die WHO und die Welthungerhilfe irgendwie versuchen, die Menschen zu ernähren. In Kenia waren fünf Millionen am Verhungern. Das sind Themen, die uns besonders umtreiben. Ebenso fundamental ist die Frage des Wasservorkommens sowohl für die Menschen als auch für die Bewirtschaftung des Landes. Da stehen wir vor großen Herausforderungen. Auch hinsichtlich der Diskussionen rund um die neue Gen-Technik „NGT“, die momentan in Europa in der Bearbeitung ist und der Frage, ob CRISPR/Cas Gentechnik ist oder ob es sich nur um eine Züchtungsmethode handelt, wenn mit der Gen-Schere eingegriffen wird. Dem Ganzen liegt die Problematik zu Grunde, wie wir die Welt insgesamt ernähren können, vor allem mit Blick auf die steigenden Bevölkerungszahlen und den Situationen in den von Kriegen betroffenen



Ländern, bei denen dann plötzlich ganze System nicht mehr funktionieren. Das ist, was wir im Ernährungs- und Landwirtschaftsausschuss an vorderster Front zu regulieren versuchen.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Vielen Dank für Ihren Bericht, Frau Hagl-Kehl. Wir haben in der Obleuterunde verabredet, dass für die nächste Arbeitsplanung alle Fraktionen gebeten sind, SDGs anzumelden. Das ist die veränderte Arbeitsform, die wir haben. In diesem Sinne ist das möglicherweise eine Anregung oder Inspiration, darüber nachzudenken, was man an dieser Stelle anmelden kann. Ein herzliches Dankeschön.

Gibt es direkt und in aller Kürze Nachfragen oder Bemerkungen an die Kollegin? Das ist heute nicht der Fall. Doch, Herr Dr. Kraft.

Abg. **Dr. Rainer Kraft (AfD):** Wenn die Thematik schon so angesprochen worden ist, hoffe ich, dass bei den Kollegen im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft die Message angekommen ist, dass Deutschland seinen Beitrag zur globalen Ernährung leisten muss und sich nicht zurückziehen und weniger produzieren kann. Wenn die Not so ist, wie Sie es anhand Ihrer Reisen nach Kenia und Sambia geschildert haben, dann muss Deutschland seine Verantwortung annehmen und seinen Beitrag zur globalen Ernährung liefern.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Kurze Reaktion und dann sollten wir die Diskussion an der Stelle abbinden, weil wir sie bei Bedarf an anderer Stelle noch vertiefen können. Bitteschön.

Abg. **Rita Hagl-Kehl (SPD):** Aus meiner Sicht ist es nicht die Rolle Deutschlands, die Welt von sich aus zu ernähren. Vielmehr muss die Rolle Deutschlands sein, die Welt zu befähigen und den Menschen dabei zu helfen, sich selbst zu ernähren. Die Böden Afrikas sind sehr fruchtbar, allerdings haben die Menschen keine Technik. Und wenn sie Technik haben, können sie nicht damit umgehen. Wenn ein Pflug kaputt ist, können sie ihn nicht reparieren. Es ist unsere Aufgabe, ihnen dabei zu helfen, sich selbst zu ernähren. Lieferungen von Nahrungsmitteln, von Getreide und generell der Versuch der WHO und der Welthungerhilfe, die Not in Lagern zu stillen, sind bedeutsam. Das Wichtigste ist allerdings, dass sie selbst lernen. Dahingehend macht die

GEZ im Auftrag des Ministeriums für Entwicklung und Zusammenarbeit einen guten Job, indem sie ihnen hilft, sich selbst versorgen zu können. So sollte die langfristige Situation aussehen. Wiederum ist es keine Lösung, irgendetwas zu produzieren, dadurch einen Kontinent zu überschwemmen und womöglich auch die Kleinbauern in den Ruin zu treiben, wie wir es schon ab und zu mit bestimmten Lieferungen von Fleischteilen und dergleichen gemacht haben.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Wir alle haben bemerkt, dass es ein weites Feld ist. Wir werden aufgrund der Dringlichkeit und des menschlichen Elends, das in dem Thema steckt, die Thematik bestimmt noch vertieft diskutieren. An der Stelle würde ich aber die Aussprache dazu beenden.

Gibt es zum Thema „Berichte“ noch Weiteres, das Sie vortragen möchten? Dann wäre jetzt die Gelegenheit dafür. Das ist nicht der Fall.

Tagesordnungspunkt 3

Verschiedenes

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Nun kommen wir zum TOP 3 – Verschiedenes. Ich habe zwei Punkte. Wir haben uns in der Obleuterunde verständigt, wie wir mit der Berichterstattungspflicht gegenüber dem Plenum umgehen wollen. Ich will das kurz skizzieren. Wir haben uns darauf verständigt, dass es zur Mitte der Wahlperiode, sprich im September/Oktober, einen schlanken Zwischenbericht geben soll, in dem wir ausschließlich auf den Auftrag zur Weiterentwicklung des PBnE Bezug nehmen, zum Ende der Wahlperiode aber einen ausführlicheren Abschlussbericht vorlegen werden. Wir haben dazu ein Verfahren verabredet, das die Obleute Ihnen sicherlich noch mitteilen werden. Dieses Verfahren wird sicherstellen, dass alle MdB-Büros konkrete Aufträge haben, die sie mit einem deutlichen zeitlichen Vorlauf in aller Ruhe erledigen können, sodass niemand in Stress gerät und sich kein Berg von Arbeit vor uns auftürmt. Erste konkrete Informationen dazu wird es nach der Sommerpause im September geben, sodass sich alle darauf einstellen können. Dann das Zweite, das ich mitteilen wollte: Am 3. September gibt es den Tag der Ein- und Ausblicke. Das ist der „Tag der offenen Tür“ des



Parlaments. Wir werden eine Podiumsdiskussion anmelden, deren genauen Titel ich noch nicht sagen kann. Aber in dieser Podiumsdiskussion werden wir an das Fachgespräch anknüpfen, das wir hier zu dem Thema „Nachhaltige Kleidung“ hatten. Dort haben wir festgestellt, dass beim Thema „Textilien“ ein weit verzweigtes Netz existiert und zahlreiche Fragestellungen, die auch in andere SDGs hineinreichen. Es ist ein Feld, das uns allen körperlich sehr nahe geht, bei dem wir einerseits Notwendigkeiten des Konsums haben, bei dem wir aber auf der anderen Seite nur unter den Angeboten auswählen können, die in den

Geschäften vorhanden sind. Insofern ist das ein wichtiges Thema. Ich bin sehr gespannt.

Das waren die beiden Verschiedenheiten, die ich vorzutragen hätte. Gibt es von Ihrer Seite „Verschiedenes“? Das ist nicht der Fall.

Dann schließe ich die Sitzung und mache darauf aufmerksam, dass wir nach einer kleinen Pause von zwei bis drei Minuten mit unserer zweiten Sitzung fortfahren. Vielen Dank.

Schluss der Sitzung: 17:18 Uhr

Helmut Kleebank, MdB

Vorsitzender



Votenliste

Stand: 21. Juni 2023

lfd. Nr.	Drs.-Nr.	Art	Titel	Berichterstatter	Nachhaltigkeitsbezug	Aussagen zur Nachhaltigkeit	Aussagen plausibel	Votum der BE
1	170/23 20/6875	GE	<u>Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes, zur Änderung der Heizkostenverordnung und zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung</u>	Maik Außendorf, MdB Ralph Brinkhaus, MdB	ja	ja	ja	keine Prüfbitte
2	20/7225	VO	<u>Verordnung zur Änderung der Differenzbetragsanpassungsverordnung</u>	Maik Außendorf, MdB Ralph Brinkhaus, MdB	nein	ja	ja	keine Prüfbitte
3	199/23	GE	<u>Entwurf eines Gesetzes zu dem Vertrag vom 25. April 2023 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Zentralrat der Juden in Deutschland - Körperschaft des öffentlichen Rechts - zur Änderung des Vertrages vom 27. Januar 2003 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Zentralrat der Juden in Deutschland - Körperschaft des öffentlichen Rechts -, zuletzt geändert durch den Vertrag vom 6. Juli 2018</u>	Muhanad Al-Halak, MdB Felix Schreiner, MdB	ja	nein	keine Aussage	keine Prüfbitte